



FORUM RGOW

Religion & Gesellschaft in Ost und West



JAHRESBERICHT 2024

www.rgow.eu

INHALT

Editorial	3
Zeitschrift RGOW und weitere Publikationen	4
Veranstaltungen	6
Entwicklungszusammenarbeit	8
Finanzbericht 2024	12
Dank	15

IMPRESSUM

Forum RGOW – Religion & Gesellschaft in Ost und West

Adresse:

Forum RGOW
Bederstrasse 76
8002 Zürich
Schweiz
Telefon +41 44 342 18 19
sekretariat@rgow.eu
www.rgow.eu

Spenden:

Postfinance (CHF), BIC POFICHBEXXX,
IBAN CH22 0900 0000 8001 5178 0
Postfinance (EUR), BIC POFICHBEXXX,
IBAN CH98 0900 0000 9108 1266 8

Präsidentin: Dr. Rahel Černá-Willi, Basel

Quästor: Claudio Willi, Gamprin, FL

Beisitzer: Prof. Dr. oec. Georg Rich, Aarau

Pfr. Dr. Nikolett Mórica, Zürich

Pfr. Johannes Bardill, Malans

Dr. Milan Kostrešević, Bern

Pfr. Dr. Klaus Wloemer, Oberhünigen

Dr. Zeno Cavigelli, Zürich

Mitarbeitende:

Stefan Kube, dipl. theol., Leiter Forum RGOW
und Chefredaktor der Zeitschrift RGOW

Regula M. Zwahlen, Dr. phil., Redaktorin

Natalija Zenger, lic. phil., Redaktorin

Regula Spalinger, lic. phil., Projektverantwortliche

Franziska Rich, dipl. phil. II, Freiwillige im Bereich
Administration

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Erschöpfung, Wut, Trauer, Verzweiflung – das sind die Gefühle vieler Ukrainerinnen und Ukrainer angesichts von Russlands andauerndem Krieg gegen ihr Land. Der russische Angriffskrieg geht in das vierte Jahr und ein tragfähiger Frieden ist nicht in Sicht. Stattdessen droht der Ukraine unter tätiger Mitwirkung der neuen US-Administration ein schmutziger Frieden, der das Land der Willkür des Kremls ausliefert und den Keim neuer gewalttätiger Auseinandersetzungen bereits in sich trägt. Viktoria Kramarenko ist Leiterin der ukrainischen NGO „Wings of Victory“, die kostenlose Krankentransporte für schwer verletzte Patienten organisiert. Sie lebt in einer Situation, in der nichts planbar ist. Wie viele andere Ukrainer ist auch sie müde aufgrund der „endlosen Verluste durch den Krieg“, wie sie sagt. Doch trotz der dramatischen Umstände und der unglaublichen Belastungen denkt sie nicht ans Aufgeben. Vielmehr hat „Wings of Victory“ seine Tätigkeit 2024 noch ausgeweitet: neben den Krankentransporten bietet die NGO nun auch eine Schwimm- und Reittherapie an, die sich insbesondere an Arm- und Beinamputierte sowie kriegstraumatisierte Patienten richtet. Für Viktoria Kramarenko ist es das grösste Geschenk, wenn sie ihre Patienten bei der Therapie zum ersten Mal wieder lächeln sieht.

Auch wenn dies nur kleine Zeichen der Hoffnung sind, sind sie unendlich wichtig in einem Meer des Grauens. Ebenso wie die von der Ukrainischen Down-Syndrom Organisation veranstalteten Sommerlager, die zum Abbau von kriegsbedingtem Stress beitragen und die Ressourcen der beteiligten Familien von

Kindern mit Down-Syndrom stärken. Unsere ukrainischen Projektpartner geben so täglich bewundernswerte Zeugnisse der Mitmenschlichkeit, die unsere andauernde Unterstützung verdienen, und wir sind allen dankbar, die dazu beitragen, dass dies möglich ist.

Auch in unserer Gesellschaft wachsen Müdigkeit und Überdruß, sich mit dem Krieg in der Ukraine wie generell mit den Entwicklungen im östlichen Europa zu beschäftigen, sowie die Gefahr, dass Halbwahrheiten und Desinformation sich verbreiten. In unserer Zeitschrift *Religion & Gesellschaft in Ost und West* haben wir daher zahlreiche Aspekte des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine beleuchtet, so die Frage, wie sich Kriegsverbrechen strafrechtlich verfolgen lassen. Gleichzeitig haben wir auch andere Länder nicht aus dem Blick verloren, bei denen in den letzten Monaten ebenfalls bedenkliche Entwicklungen zu verzeichnen waren: wie etwa in der Slowakei, wo die dortige Regierung sich an einem Abbau des Rechtsstaats versucht. Die Mitarbeitenden von Forum RGOW sind zudem immer wieder gefragte Ansprechpartner mit Blick auf die ukrainische und russische Orthodoxie.

Eine Möglichkeit zu direkten Gesprächen mit zivilgesellschaftlichen und religiösen Vertretern vor Ort sind unsere Studienreisen, die wir in Kooperation mit der Paulus Akademie durchführen. 2024 standen Estland und Lettland auf dem Programm. 2025 geht es nach Bulgarien, wozu wir Sie herzlich einladen. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie unserer Arbeit weiterhin verbunden bleiben.

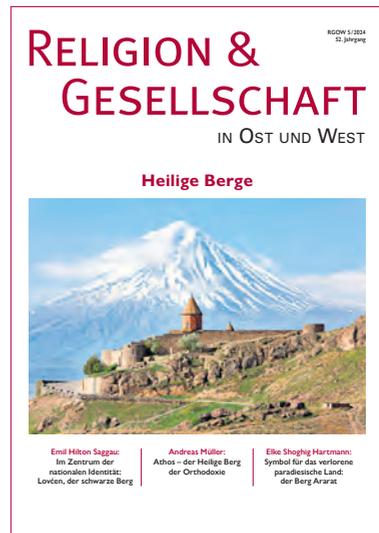
Rahel Černá-Willi
Vereinspräsidentin

Stefan Kube
Institutsleiter

Zentrales Standbein der Öffentlichkeitsarbeit von Forum RGOW ist die monatliche Fachzeitschrift *Religion & Gesellschaft in Ost und West*. Die Zeitschrift informiert über aktuelle Themen und Ereignisse im östlichen Europa. Von Albanien bis Russland, vom Baltikum bis nach Zentralasien analysiert sie politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen. Ein besonderes Augenmerk gilt den Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie dem ökumenischen und interreligiösen Dialog.

Jede RGOW-Ausgabe behandelt ein Schwerpunktthema aus vergleichender Perspektive (z. B. Geschichtspolitik, Arbeitsmigration oder theologische Fragen) oder nimmt ein einzelnes Land oder eine Region in den Blick. Zu den Autorinnen und Autoren von RGOW zählen namhafte Fachleute aus Kirche, Wissenschaft und Journalismus in Ost und West. RGOW erscheint in einer Druckauflage von 1100 Exemplaren. 2024 sind Ausgaben zu folgenden Themen erschienen:

- Richtungswahl: Polen, Ungarn, Armenien
- Unter dem Radar. Belarus nach den Protesten
- Was auf dem Spiel steht: Ukraine zehn Jahre nach dem Majdan
- Heilige Berge (gefördert vom Urner Institut Kulturen der Alpen der Universität Luzern)
- Kriegsverbrechen verfolgen. Ex-Jugoslawien und Ukraine
- Blick nach Südosten: Rumänien – Republik Moldau
- Orthodoxe Perspektiven: Politik, Autokephalie, Theologie (gefördert von der Evangelischen Kirche in Deutschland)



- Umkämpft. Politische Entwicklungen in Polen, der Slowakei und Ungarn
- Nichtrussische Welt. Imperiale Politik und ethnische Minderheiten in Russland (gefördert vom Center für Governance und Kultur in Europa der Universität St. Gallen)
- Verortung. Griechisch-katholische Kirchen im östlichen Europa

Einen Überblick über die jeweiligen Themen der Zeitschrift vermittelt der monatliche Newsletter, der auf der Website des Instituts (www.rgow.eu) kostenlos abonniert werden kann.

NEUGESTALTUNG DER WEBSITE

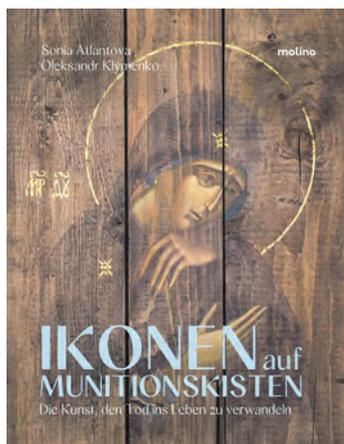
Ende Januar 2024 gingen auch die neue Website www.rgow.eu und der neue RGOW-Newsletter

an den Start. Die neue Website bietet u.a. die Möglichkeit, über eine interaktive Karte nach einzelnen Zeitschriftenartikeln zu suchen und als Inhaber eines Digital-Abos direkt darauf zuzugreifen. Im Aufbau befindet sich auch ein Online-Archiv aller Zeitschriftenjahrgänge seit 1972. Über den neuen Webshop lassen sich zudem einfach und unkompliziert neue Abos abschliessen sowie einzelne RGOW-Ausgaben oder Themendossiers (z. B. Ukrainische Orthodoxie – Von der Gründung der OKU bis zum Angriffskrieg; Armenien – Von der Samtenen Revolution bis zum Verlust von Berg-Karabach; Islam in Südosteuropa) bestellen.

NACHRICHTENDIENST ÖSTLICHE KIRCHEN

Zeitnah zu den kirchlichen Entwicklungen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa informiert der zweiwöchentlich erscheinende *Nachrichtendienst Östliche Kirchen* (NÖK). Dieser Informationsdienst zu den orthodoxen, katholischen und protestantischen Kirchen in der Region wird von Renovabis, dem Osteuropa-Hilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland, herausgegeben und vom Forum RGOW redaktionell verantwortet.

Neben den Nachrichten bietet NÖK Hintergrundberichte und Experteninterviews zu aktuellen Ereignissen. Ausserdem weist er auf Veranstaltungen, Ausschreibungen und Publikationen hin. Unter der Rubrik „NÖK Nachgefragt“ werden Video-Interviews mit fachkundigen Personen vor Ort geführt, um schnell auf aktuelle Entwicklungen reagieren und diese einordnen zu können. Der NÖK-Newsletter kann unter www.noek.info kostenlos abonniert werden.



BUCH „IKONEN AUF MUNITIONSKISTEN“

Das Buch „Ikonen auf Munitionskisten“ beschreibt das Kunstprojekt der beiden ukrainischen Künstler Sonia Atlantova und Oleksandr Klymenko. Die beiden Künstler sammeln leere Munitionskisten an der Frontlinie in der Ukraine und bemalen sie im Stil der östlich-christlichen Kunst. Zentraler Gedanke ist dabei die Verwandlung des todbringenden Symbols der Munitionskiste in eine Ikone als Symbol des Lebens, der Hoffnung und des Friedens. Forum RGOW hat in den vergangenen Jahren einige der „Ikonen auf Munitionskisten“ in der Schweiz ausgestellt und zusammen mit der Evangelischen Kirche Schweiz, dem Bistum Münster und Renovabis, dem Osteuropa-Hilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland, die Publikation des Buches unterstützt.

Das Buch umfasst insgesamt 192 Seiten mit 137 Abbildungen von Ikonen (ganze Ikonen oder Detailansichten). Die abgebildeten Ikonen sind in den Jahren von 2014 bis 2024 entstanden und spiegeln den Schaffens- und

Reflexionsprozess der beiden Künstler in Auseinandersetzung mit der russischen Aggression in der Ukraine wider. Neben einzelnen Ikonen wurden fünf Ikonen-Zyklen in das Buch aufgenommen: Ilowajsk-Deesis (entstanden 2017), Passiones-Zyklus (entstanden 2019), Mariupol-Deesis (entstanden 2022), Deesis der Hl. Sophia von Kyjiw (entstanden 2023), Gottesmutter-Zyklus (entstanden 2024). Zu

den einzelnen Ikonen-Zyklen haben die Künstler bzw. ihnen nahestehende Personen aus der Ukraine thematische Einleitungen verfasst. Ein zentraler Aspekt bei den Ikonen-Zyklen ist das Wachhalten der Erinnerung an zerstörte Städte (Mariupol) und an die umgekommenen Soldaten und Zivilisten. Das Buch kann für CHF 30.– plus Versandkosten beim Forum RGOW bestellt werden.

Veranstaltungen

Die Mitgliederversammlung am 16. Mai 2024 widmete sich Belarus, das weitgehend aus der Aufmerksamkeit der internationalen Öffentlichkeit verschwunden ist. Im Windschatten des russischen Kriegs gegen die Ukraine versucht Alexander Lukaschenka sein diktatorisches Regime immer fester zu verankern. Tausende Bürgerinnen und Bürger, die 2020 gegen die gefälschten Präsidentschaftswahlen protestiert hatten, haben inzwischen das Land verlassen. Dennoch lässt sich der gesellschaftliche Widerstand nicht gänzlich unterdrücken, nicht zuletzt dank der kreativen belarusischen Demokratiebewegung in der Diaspora. Mit dem Historiker Felix Ackermann von der FernUniversität Hagen und der belarusischen Theologin Natallia Vasilevich diskutierte Regula M. Zwahlen über die Repressionen des Lukaschenka-Regimes, die Situation der politischen Gefangenen im Land sowie über das Agieren der Kirchen. Zwar hat sich insbesondere die Kirchenleitung der orthodoxen Kirche an die Seite des Regimes gestellt, doch gibt es weiterhin dissidente Stimmen innerhalb der Kirche.



Regula M. Zwahlen (Mitte) im Gespräch mit Natallia Vasilevich und Felix Ackermann

Foto: Forum RGOW.

An der Mitgliederversammlung der deutschen Sektion von Forum RGOW am 25. Oktober 2024 stand Bulgarien im Mittelpunkt. Der bulgarische Theologe Vladislav Atanassov berichtete über die Situation der Bulgarischen Orthodoxen Kirche nach der Patriarchenwahl. Der neue Patriarch Daniil ist zwar durch prorussische Äusserungen aufgefallen, gleichzeitig schätzen ihn viele Gläubige aufgrund seiner Spiritualität und seines sozialen Engagements.

Mit der russischen Aggression gegen die Ukraine sind in den letzten Jahren auch die baltischen Länder wieder stärker in das öffentliche Interesse gerückt. 1991 konnten die drei Länder ihre Unabhängigkeit wiedererlangen und 2004 traten sie der Europäischen Union bei. Die Studienreise nach Estland und Lettland vom 13. bis 23. September 2024, die in Kooperation mit der Paulus Akademie erfolgte, erlaubte es, den



Zu Besuch am Departement für Theologie und religiöse Studien an der Universität Tartu
Foto: Forum RGOW.

nördlichen Teil des Baltikums zu erkunden. Stationen auf der Reise waren die estnischen Städte Tallinn, Narva und Tartu (Europäische Kulturhauptstadt 2024) sowie die lettische Hauptstadt Riga. Gespräche mit zivilgesellschaftlichen und religiösen Vertreterinnen und Vertretern boten aufschlussreiche Einblicke in die sowjetische Vergangenheit und in die Prozesse der (Wieder-)Staatswerdung nach 1991, beleuchteten aber auch die aktuelle politische und religiöse Situation in Estland und Lettland. In Riga bildete die Auseinandersetzung mit der

jüdischen Geschichte und Gegenwart einen Schwerpunkt. Betroffenheit löste der Besuch der Mahnmale von Bikernieki und Rumbula aus. Allein im Kiefernwald von Rumbula wurden Ende 1941 innerhalb von zwei Tagen über 26 000 lettische und über 1 000 Jüdinnen und Juden aus Berlin erschossen. Neben den urbanen Zentren besuchte die Reisegruppe auch ländliche Gebiete – in Estland z. B. den Nationalpark Lahemaa, die Küste des Peipussees und das Dorf Kolkja mit seinem Museum der Altgläubigen.

Mit einem Legat können Sie nachhaltig helfen!

Mit einem Legat oder einer testamentarischen Spende unterstützen Sie unsere Arbeit und Projektpartner nachhaltig. Gerne informieren wir Sie über die verschiedenen Möglichkeiten und vermitteln Ihnen kostenlose juristische Beratung. Wir danken Ihnen, wenn Sie Forum RGOW berücksichtigen.

Forum RGOW – Religion & Gesellschaft in Ost und West
Bederstrasse 76
CH-8002 Zürich
sekretariat@rgow.eu
Tel.: + 41 44 342 18 19

Entwicklungszusammenarbeit

In der Entwicklungszusammenarbeit lässt sich Forum RGOW von drei Grundsätzen leiten, die im Mission Statement festgelegt sind:

- 1) Wir arbeiten mit unseren Projektpartnern auf partnerschaftlicher Augenhöhe zusammen.
- 2) Wir pflegen langfristige und nachhaltige Projektpartnerschaften auf der Grundlage Hilfe zur Selbsthilfe.
- 3) Wir handeln in ökumenischer und interreligiöser Offenheit.

Schwerpunkte in unserer Entwicklungszusammenarbeit sind die Ukraine, Polen und Russland, wobei wir uns auf besonders vulnerable Gruppen konzentrieren. So unterstützt Forum RGOW in der Ukraine und in Polen Projekte, die sich für die Versorgung der zahlreichen Flüchtlinge und für die medizinische Rehabilitation von Kriegsverletzten engagieren.

Drei Jahre nach Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine ist das durch ihn verursachte Ausmass an Leid und Zerstörung immens. Laut Angaben der UN-Mission zur Überwachung der Menschenrechte in der Ukraine sind seit dem 24. Februar 2022 mehr als 12000 Zivilisten getötet und über 29000 verletzt worden. Gemäss der Internationalen Organisation für Migration (IOM) gibt es gegenwärtig 3,7 Mio. intern Vertriebene in der Ukraine, wobei fast zwei Drittel mehr als zwei Jahre von ihrem ursprünglichen Wohnsitz entfernt leben. Mehr als 50 Prozent der vertriebenen Haushalte umfassen Kinder. Über 6 Mio. Ukrainerinnen und Ukrainer sind als Flüchtlinge in verschiedenen europäischen Ländern registriert, wobei Deutschland mit etwa 1,24 Mio. die

meisten ukrainischen Flüchtlinge aufgenommen hat, gefolgt von Polen.

Aufgrund des Kriegs ist die Ukraine zu einem der am stärksten verminnten Länder weltweit geworden. Die ukrainische Regierung schätzt, dass 29 Prozent des Landes auf Kontamination mit Minen und explosiven Munitionsrückständen untersucht werden muss. Die Zerstörungen an Infrastruktur und Wohngebäuden durch die russischen Luftangriffe haben dazu geführt, dass ca. 14,6 Mio. Menschen in der Ukraine auf humanitäre Hilfe angewiesen sind. Jede ukrainische Familie ist mit den dramatischen Auswirkungen des Krieges konfrontiert und die Sehnsucht nach Frieden wächst mit jedem Kriegsmonat. Umfragen zeigen jedoch auch, dass für die Mehrheit der Ukrainerinnen und Ukrainer die Selbstbestimmung über den eigenen Staat und internationale Sicherheitsgarantien für die Ukraine zu wirklichen und gerechten Friedensbedingungen gehören.

Mit unseren Projektpartnern in Russland stehen wir ebenfalls in engem Kontakt und unterstützen diese soweit möglich. So pflegen wir unter anderem einen Informationsaustausch mit unterschiedlichen Menschenrechtsspezialisten und Juristen. Nach wie vor gibt es in Russland Netzwerke von NGOs und nach Kriegsausbruch entstandene Initiativen, die Menschen mit einer Antikriegshaltung unterstützen. Diese Organisationen kämpfen jedoch damit, dass sie heute kaum mehr an die Öffentlichkeit treten können. Stets droht das Damoklesschwert von unverhältnismässigen, teils jahrelangen Haftstrafen für kleinste Vergehen. Repressive Gesetze, fabriizierte Anklagen und Gerichtsverfahren hinter

verschlossenen Türen sind zentrale Bausteine des heutigen russischen „Justizsystems“. Zu den Personen, die sich an Menschenrechtsspezialisten und Juristen wenden, gehören Männer, die sich wehren, unter Zwang oder Gewalt einen Vertrag zum Berufssoldaten zu unterzeichnen. Auch die Zahl der jungen Männer, die anstelle des Militärdienstes Alternativen Zivildienst leisten wollen, ist gestiegen. Das in der russischen Verfassung verbrieftete Recht auf Zivildienst lässt sich jedoch häufig nur über ein oder mehrere Gerichtsverfahren erlangen.

BEISPIELE AUS UNSERER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Ukrainische Down-Syndrom Organisation, Kyjiw

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine prägt auch die Arbeit der Ukrainischen Down-Syndrom Organisation. In ihrer Arbeit fokussiert sie sich vor allem auf psychologische Unterstützung und Beratung in alltäglichen und rechtlichen Fragen. Um die vielen Fragen von Betroffenen zu beantworten, hat die Organisation 2024 eine Online-Informationsplattform erstellt. Jugendliche und junge Erwachsene mit Down-Syndrom begleitet die Organisation mit spezifischen Online-Formaten, bei denen es auch um die Bewältigung von kriegsbedingtem Stress geht. In einzelnen Städten treffen sich die Jugendlichen mit ihren Begleitpersonen zwi-schendurch auch physisch. Die NGO fördert zudem Jugendliche mit Down-Syndrom, die eine Stelle im primären Arbeitsmarkt antreten möchten. Sie unterstützt die Jugendlichen, deren Familien und den Arbeitgeber über ein eigens entwickeltes Coaching. Ein weiteres Schwerpunktgebiet der Organisation ist die



Die Ukrainische Down-Syndrom Organisation unterstützt Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom auf vielfältige Weise
Foto: USDO.

frühkindliche Begleitung: Individuelle Beratung durch Heilpädagoginnen und Psychologen sowie Einzeltherapien für die Kinder werden ergänzt durch elterliche Gesprächskreise. In diesen moderierten Online-Formaten können Mütter und Väter ihre Erfahrungen austauschen und erhalten fachlichen Rat.

Die NGO setzt sich zudem für unterschiedliche, örtlich angepasste Formen der Inklusion an Schulen ein. Damit die besonderen Talente von Kindern mit Down-Syndrom besser gefördert werden können, unterstützt sie mit ihrem Know-how lokale Theatergruppen und andere kreative Einrichtungen. Dank des Einsatzes der NGO sind erste ergänzende Lehrmittel in ukrainischer Sprache für Kinder mit Down-Syndrom entstanden. Im Sommer 2024 nahmen kriegstraumatisierte Kinder mit Down-Syndrom und ihre Eltern an heilpädagogisch und medizinisch begleiteten Ferienlagern teil. Die anschließende Evaluation zeigte, dass die drei Camps wesentlich zur Ressourcen-Stärkung der Familien beigetragen haben.

Kinder der Hoffnung, Kyjiw

Seit 2015 unterstützt die Stiftung „Kinder der Hoffnung“ ukrainische Familien, die vor dem Krieg fliehen mussten. Die NGO unterstützt

Bei einem russischen Luftangriff auf Kyjiw am 21. März 2024 wurde auch die Kirche des hl. Nikolaj beschädigt

Foto: Kinder der Hoffnung.



bedürftige Flüchtlingsfamilien mit Lebensmitteln, notwendigen Alltagsgütern oder finanziellen Basisbeiträgen, bis die Eltern eine neue Arbeitsstelle gefunden haben.

In Kyjiw und zwei nahe liegenden Dörfern organisiert die NGO gemeinsame Anlässe für die Familien und Freizeitprogramme für die Kinder. Zudem bietet sie psychologische Begleitung für kriegstraumatisierte Familien an. Zusätzlich nimmt „Kinder der Hoffnung“ in die Freizeitprogramme auch Mädchen und Jungen auf, die ihren Vater oder weitere Angehörige an der Front verloren haben. Den Kindern geben diese regelmässigen Anlässe direkt bei den Schutzräumen von Kirchen Halt und Ablenkung, da die Nächte und der Schulalltag in Kyjiw nach wie vor häufig durch Luftalarm unterbrochen sind.

Eine der Kirchen, in denen die NGO Anlässe in Kyjiw organisiert, wurde bei einem russischen Luftangriff Ende März 2024 beschädigt. Dank einer sofort lancierten Spendenaktion konnte das schwer beschädigte Kuppeldach schnell repariert und die weiteren Schäden an der Kirche behoben werden. Die NGO half auch Familien in den Nachbarhäusern, deren Wohnungen durch Raktentrümmer getroffen wurden. Bereits an Ostern konnten die Kinder

wieder im sicheren Untergeschoss der Kirche die regelmässigen kreativen Kurse besuchen. In Chotjanivka, einem Dorf 30 km nördlich von Kyjiw, plant „Kinder der Hoffnung“ für 2025 den Bau eines Begegnungszentrums („Haus der Freunde“). Die psychologische Begleitung von Familien, die diese besonders benötigen, wird künftig an diesem ruhigen Ort stattfinden. Zusammen mit den Kindern soll ausserdem ein Naturgarten angelegt werden, der der teilweisen Selbstversorgung dient.

Diakonie Polen

Mit vielfältigen Programmen unterstützt die Diakonie der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen ukrainische Flüchtlinge bei der Suche nach Wohnungen und Arbeitsplätzen. Für die Flüchtlingskinder bietet die Diakonie Sprachkurse und Freizeitaktivitäten an. Die Integrationsprogramme sind lokal bei Partnerkirchen Gemeinden angesiedelt und umfassen kostenlose Informationen zu Alltagsfragen (Behördengänge, Wohnungssituation, medizinisches System, Schulen etc.), professionelle Rechtshilfe sowie Bildungsaktivitäten. Für die Ratsuchenden sind diese Infopoints gleichzeitig wichtige soziale Treffpunkte. Manche Gemeinden bieten durch freiwillige Lehrkräfte auch Nachhilfeunterricht

und Prüfungsvorbereitung für die ukrainischen Kinder und Jugendlichen an. Wiederkehrend organisiert die Diakonie Polen auch Sachspendentransporte (Verbandsmaterialien, medizinische Ausrüstungen, Hygieneartikel und Grundnahrungsmittel) in die Ostukraine, speziell nach Charkiv, wo sie mit dem lutherischen Bischof Pavlo Schwarz in ständigem Austausch steht.



„Wings of Victory“ bietet für Arm- und Beinamputierte eine Schwimmtherapie in Kyjiw an. Foto: Wings of Victory.

Wings of Victory, Kyjiw

Die ukrainische NGO „Wings of Victory“ organisiert kostenlose Transporte für schwer verletzte Patienten in stabilem Zustand zu Rehabilitationseinrichtungen. Zudem bietet sie den Kriegsverletzten medizinische, rechtliche und psychologische Beratungen durch Spezialisten. Anfang 2024 begann die Organisation mit dem Aufbau einer für Kriegsverletzte konzipierten Schwimm- und Reittherapie. Die Schwimmtherapie, die sich insbesondere an Arm- und Beinamputierte richtet, findet unter Anleitung eines erfahrenen Trainers statt. Dank der Schwimmtherapie verbessert sich der physische und psychische Zustand der Patienten enorm: der Muskelaufbau wird gestärkt und Verspannungen im Körper lösen sich. Dadurch ist nachts auch wieder ein Schlaf von mehreren Stunden ohne Schlafmittel möglich. Die Reittherapie hilft zusätzlich jenen Patienten besonders effektiv,

die psychische Kriegstraumata erlitten haben. Künftig will „Wings of Victory“ auch den Wiedereinstieg von Kriegsverletzten ins Berufsleben fördern, indem die NGO regelmässige Kurse zur Gründung eines eigenen Geschäfts anbietet. Während der Gründungsphase erhalten die Absolventen zudem ein begleitendes Coaching. Das gesamte Projekt der Patiententransporte und Rehabilitation trägt den Namen „Aibolit. Auf dem Weg zur Gesundheit“. Es richtet sich an kriegsversehrte, aus dem Militär ausgeschiedene Soldaten, aber ebenso an Zivilpersonen nach ihrer medizinischen Erstversorgung. Teils werden auch für Kinder mit Handicaps kostenlose Transporte durchgeführt, da häufig verfügbare Spezialfahrzeuge fehlen. Insgesamt konnten so seit Projektstart im Mai 2023 bereits über 4 000 Patienten betreut werden (Stand Dez. 2024).

Viktoria Kramarenko, Leiterin der NGO „Wings of Victory“

Die Männer, die Anfang Jahr mit der Schwimmtherapie begannen, haben eine kolossale Veränderung durchgemacht. Vor kurzem habe ich sie wieder getroffen. Alle kommen nun mit einem Lächeln auf einen zu, leben auf und erzählen viel eher von sich aus. Viele konnten erneut eine Arbeitsstelle antreten. Auch in den Familien unserer ehemaligen Patienten zeigen sich Veränderungen: Sie werden nicht mehr nur als ehemalige Kämpfer wahrgenommen, die verstümmelt wurden, sondern als starke Menschen, auf die man sich verlassen kann und die zum Vorbild für andere geworden sind.

Finanzbericht 2024

BILANZ PER 31. 12. 2024

	31. 12. 2024 CHF	31. 12. 2023 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	365 055	316 748
Übrige kurzfristige Forderungen	12 467	22 652
Vorräte	1	2 100
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38 901	38 593
Umlaufvermögen	416 424	380 093
Finanzanlagen	181 964	260 414
Anlagevermögen	181 964	260 414
Total Aktiven	598 388	640 507
Passiven		
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	7 968	34 265
Vorauszahlungen	21 323	32 519
Passive Rechnungsabgrenzungen	7 785	7 615
Kurzfristiges Fremdkapital	37 077	74 398
Rückstellung Allgemein	153 953	132 403
Rückstellung EDV	11 897	28 988
Rückstellung Fundraising	1 178	1 178
Langfristiges Fremdkapital	167 028	162 568
Rücklagefonds Zeitschrift	23 523	23 523
Rücklagefonds EZA	298 266	311 697
Zweckgebundenes Rücklagenkapital	321 789	335 221
Vereinsvermögen	10 484	10 484
Allg. Reserve	57 835	4 319
Jahresergebnis	4 176	53 516
Eigenkapital / Organisationskapital	72 495	68 319
Total Passiven	598 388	640 507

ERFOLGSRECHNUNG 1.1. – 31.12.2024

	Rechnung 2024 CHF	Budget 2024 CHF	Rechnung 2023 CHF
Betriebsertrag			
Mittel ohne Zweckbestimmung			
Mitgliederbeiträge Forum RGOW	7712	10400	10310
Abonnementszahlungen Zeitschrift RGOW	44927	45900	45759
Kirchliche Beiträge und Vergabungen	113751	88000	51300
Gaben und Kollekten Kirchgemeinden	47719	38600	59141
Beiträge nichtkirchlicher Organisationen	2565	5000	2795
Zeitschriftenbeiträge	42505	46850	58944
Private Spenden	59938	50000	70613
Diverse Legate	5000	0	50100
Andere Erträge	66245	54000	102006
Beitrag NÖK	39508	38400	38780
Administrationsanteil an zweckgeb. Spenden	23571	20000	17630
Total Betriebsertrag	453442	397150	507378
Betrieblicher Aufwand Zeitschrift RGOW	-50178	-53500	-43731
Entnahme aus Rücklagefonds Zeitschrift	0	23000	0
BRUTTOERGEBNIS 1	403264	366650	463648
Personalaufwand	-282519	-286500	-285180
BRUTTOERGEBNIS 2	120745	80150	178468
Übriger betrieblicher Aufwand			
Raumaufwand	-23042	-24500	-24074
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-22067	-5500	-4229
Auflösung Rückstellung EDV, Allgemein	17091	0	5495
Sachversicherungen, Gebühren	-1175	-1200	-1175
Verwaltungsaufwand	-29304	-29200	-27522
Fundraising	-290	-1000	-514
Übriger Betriebsaufwand	-67576	-53500	-78624
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-126364	-114900	-130642
ERGEBNIS VOR FINANZERFOLG	-5618	-34750	47825
Finanzaufwand inkl. Kursverluste	-710	-1250	-14447
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	-21550	0	13426
Finanzertrag inkl. Kursgewinne	32054	5000	6712
BETRIEBSERGEBNIS	4176	-31000	53516
Projektförderung			
Erträge / Spenden	153418	95000	152925
Verwendung	-166849	-124000	-151038
Entnahme aus Rücklagefonds EZA	34399	29000	25769
Einlage in Rücklagefonds EZA	-20967	0	-27656
Total Projekte	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	4176	-31000	53516



Bericht der Revisionsstelle

an die Mitgliederversammlung des
Forum RGOW - Religion & Gesellschaft in West und Ost
8002 Zürich

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Forum RGOW - Religion & Gesellschaft in West und Ost für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Aarau, 30. Januar 2025

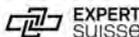
thv AG
Wirtschaftsprüfung

Michèle Schmitter
Leitende Revisorin
zugelassene Revisorin
Betriebsökonomin FH

Marco Gloor
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)



Herzlichen Dank!

Forum RGOW konnte 2024 auf die Unterstützung zahlreicher Förderer zählen. Ihnen allen – insbesondere den vielen Einzelspenderinnen und -spendern, die nicht namentlich erwähnt sind, sowie den verschiedenen Kirchgemeinden, die uns Kollekten und Vergabungen zukommen liessen – sei herzlich dafür gedankt. Dankbar sind wir auch den langjährigen Freundinnen und Freunden, die uns mit einem Legat bedacht haben.

Die Deutschschweizerische Kirchenkonferenz unterstützte die Bildungs- und Entwicklungszusammenarbeit von Forum RGOW mit einem äusserst grosszügigen Beitrag. Weitere namhafte Beiträge erhielt das Institut zudem von mehreren anderen ev.-ref. Kantonalkirchen der Deutschschweiz: Aargau, Graubünden, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Zug und Zürich. Katholischerseits erhielt Forum RGOW Unterstützungsbeiträge von der Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft. Die Evangelische Kirche Schweiz, das Bistum Münster und Renovabis, das Osteuropa-Hilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland, ermöglichten die Herausgabe des Buches „Ikonen auf Munitionskisten“.

Wichtige Beiträge erhielt die Zeitschrift RGOW von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Evangelischen Landeskirche in Württemberg,

der Evangelischen Landeskirche in Baden und vom deutschen Verein G2W. Weitere RGOW-Ausgaben wurden vom *Urner Institut Kulturen der Alpen der Universität Luzern* und vom *Center für Governance und Kultur in Europa* der Universität St. Gallen gefördert.

Folgende ev.-ref. Kirchgemeinden unterstützten uns mit grösseren Beiträgen: Andelfingen, Herrliberg, Horgen, Kirchberg, Klosters-Serneus, Küsnacht, Luzern, Männedorf, Nidau, Oberrieden, Teufen, Wallisellen, Weinland-Mitte, Winterthur Stadt sowie die Kirchgemeinde Zürich (Kirchenkreis 1). Namhafte Beiträge erhielt das Institut auch von Katholisch Stadt Zürich, den röm.-kath. Kirchgemeinden Hirzel-Schönenberg-Hütten, Maria-Hilf Zürich und Chur sowie von der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich.

Danken möchten wir auch unseren Kooperationspartnern, ohne die unsere Öffentlichkeitsarbeit in diesem Umfang nicht möglich wäre: der Paulus Akademie Zürich und dem *Center for Eastern European Studies* der Universität Zürich.

Ebenso danken wir den zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern von Kirchen, Kirchgemeinden und Organisationen, die uns durch Feedback und wertvolle Gespräche unterstützt haben.

Bitte halten Sie uns auch im kommenden Jahr die Treue.

Studienreise nach Bulgarien vom 5. bis 14. September 2025



Eingebettet zwischen der Donau im Norden und dem Rhodopen-Gebirge im Süden liegt Bulgarien, ein Land mit reichem kulturellem und religiösem Erbe. Seit 2007 ist das mehrheitlich orthodoxe Land Mitglied der Europäischen Union, seit Anfang 2025 Teil des Schengenraums. In jüngster Zeit sieht es sich mit politischen Querelen konfrontiert, die wiederholt zu Neuwahlen geführt haben. Auf unserer Bildungs- und Kulturreise konzentrieren wir uns auf den Südwesten Bulgariens. Zu den Reisestationen gehören die pulsierende Hauptstadt Sofia und das nahegelegene Rila-Kloster, die alte Zarenstadt Veliko Tärnovo sowie Plovdiv, die zweitgrößte Stadt Bulgariens. Zudem erkunden wir die Rhodopen, wo vor allem die muslimische Minderheit (Pomaken, Türken) lebt.

Mehr Informationen auf: www.rgow.eu

Unsere Dienstleistungen

Wir verfügen über langjährige Erfahrungen sowie fundierte Sprach- und Sachkenntnisse zu Mittel-, Südost- und Osteuropa. Unser Angebot:

- Vorträge und Seminarleitung
- Interviews
- Organisation von Studienreisen
- Vermittlung von Kontakten vor Ort

sekretariat@rgow.eu, Telefon +41 44 342 18 19